

Monatsbericht per 31.01.2008

Akt. Kurse (Rücknahmepreise)

Max-Value:	130,36 €	(- 13,82% seit 01.01.2008)
Max-Global:	61,92 €	(- 9,09% seit 01.01.2008)
Flex-Plus:	53,27 €	(- 3,25% seit 01.01.2008)
Life-Sciences	98,00 €	(- 7,28% seit 01.01.2008)

Bericht des Fondsmanagements:

Max-Value:

Die Weltbörsen, allen voran der DAX erwischten im Jahr 2008 einen klassischen Fehlstart.

Während sich die Leitbörse in den USA mit einem Minus von knapp 5% noch relativ gut aus der Affäre zog, hagelte es rund um den Globus durchweg zweistellige Verluste.

Mit einem Minus von 15% führte der DAX dabei die Liste der „etablierten“ Börsen an, wobei man dabei allerdings berücksichtigen muss, dass der DAX im vergangenen Jahr 2007 mit über 20% Wertzuwachs gegläntzt hatte, während es in Rest-Europa, Japan und den USA im vergangenen Jahr fast nichts zu verdienen gab.

Zwischenzeitlich herrschte an den Märkten Chaos und die US-Notenbank FED sah sich gleich zweimal genötigt den Leitzins um letztendlich satte 125 Basispunkte zurück zu nehmen.

Diese Tatsache zeigt, dass in den USA die Zeichen auf Sturm stehen und die Subprime-Krise auf die gesamte Wirtschaft der USA überzugreifen droht.

Die Wirtschaft in der Euro-Zone sollte sich den negativen Einflüssen aus Übersee widersetzen und damit von der Entwicklung in den USA abkoppeln. Diese Erwartung teilt wohl auch die EZB, denn in der Euro-Zone blieben die Leitzinsen unverändert.

Umso paradoxer ist das Resultat des vergangenen Monats, weil die europäischen Aktienindices allesamt zwischen 10 und 15% einbüßten, während der S & P 500 Index, als Spiegelbild der US Wirtschaft nur knapp 6% nachgab.

Wie so oft in solchen Phasen der Nervosität rücken fundamentale Daten in den Hintergrund und so wurden viele Titel unseres Portfolios, obwohl sie mittlerweile extrem günstige Bewertungen aufweisen, regelrecht „rasiert“.

Im Bankensektor, den wir nach wie vor untergewichtet haben, verloren Hypo Real Estate 42%, Commerzbank 22% und Deutsche Bank 15%.

VW hielten sich mit einem Minus von 7% noch relativ gut, während Daimler 22% einbüßten. Auch Siemens (-21%) und TUI (-24%) verloren mehr als 1/5 ihres Wertes.

Im Bereich der Nebenwerte kamen Arques mit 37%, Drillisch mit 21% und Marseille-Kliniken mit 28% unter die Räder. Die von uns relativ hoch gewichteten Windanlagenbauer

Nordes und REpower zeigten ein unterschiedliches Bild. Nordex büßten 14% ein, während REpower (man höre und staune !) in diesem negativen Umfeld sogar um 10% zulegen konnte.

Durch die Verunsicherung, die am Markt herrscht sind die Volatilitäten in den DAX.-Titeln erheblich angestiegen. Aus diesem Grund wirkt sich die Absicherungsstrategie mit Covered-Calls erst mit einer gewissen Verzögerung aus, da die verkauften Optionen zunächst einmal ein höheres Aufgeld aufbauen.

Von daher konnte der HAIG MB Max-Value mit -13,8% zwar um ca. 2% besser abschneiden als der DAX, aber in diesem Umfeld einen zweistelligen Verlust nicht verhindern.

Wir haben allerdings die hohen Volatilitäten genutzt, um weitere Optionen auf den Aktienbestand zu schreiben. Von daher müsste der Fonds bei möglichen weiteren (einstelligen) Kursverlusten relativ stabil bleiben, würde aber in einer Aufwärts- (Gegen-) Bewegung durch die dann zwangsläufig sinkende Volatilität 1:1 davon profitieren.

Eine ähnliche Konstellation hatten wir im 2. Quartal 2003, als der DAX, wie auch der MAX-VALUE um mehr als 30% zulegten.

Aufgrund der sehr stabilen Shareholder-Struktur verzeichnete der Fonds in dieser Phase keine Mittelabflüsse. Im Gegenteil: Mittelzuflüsse in der 2. Monatshälfte nutzten wir um zu Discountpreisen unsere Bestände in Dt. Bank und Lufthansa aufzustocken.

Anfang des Monats nutzten wir außerdem eine hausartige Bewegung bei dem Geothermie-Unternehmen Daldrup & Söhne um bei Kursen oberhalb von 30 € einen Teil unserer Bestände zu verkaufen (nachdem in 5 Wochen eine Fast-Verdreifachung erzielt wurde).

Mit unserem Kursziel von 10.000 DAX-Punkten wird es im Verlauf des Jahres 2008 aufgrund des sehr schwachen Januars wohl „etwas eng“ werden, wir rechnen aber nach wie vor mit dem Erreichen dieser Marke spätestens im Jahr 2009. Damit erübrigt sich auch die Frage, ob wir den Markt aktuell über- oder unterbewertet sehen.

Max-Global:

Ähnlich wie im Max-Value verzeichneten viele im Max-Global enthaltene Titel deutlich zweistellige Kursverluste im Berichtszeitraum, wenngleich der Fonds mit einem Minus von 9,09 einen zweistelligen Verlust vermeiden konnte.

Ausschlaggebend hierfür war wohl in erster Linie die Tatsache, dass neben einer relativ hohen Kasseposition (die zu Monatsanfang ca. 20% betrug) 2 im Fonds relativ hoch gewichtete Titel den Monat mit einem positiven Ergebnis abschlossen, nämlich REpower und Daldrup & Söhne (beides Unternehmen aus dem Sektor „erneuerbare Energien“).

Im Monatsverlauf hoben wir dann unsere Investitionsquote auf nahezu 100% an.

Unter anderem haben wir Titel der Swiss RE und der Royal Bank of Scotland auf deutlich ermäßigtem Niveau hinzugekauft..

Flex-Plus:

Mit einem Minus von 3,25% hat der Flex-Plus einen „klassischen Fehlstart“ im Jahr 2008 hingelegt.

Im vergangenen Monat herrschte das ungünstigste Umfeld, das es für die im Fonds umgesetzte Strategie gibt.

Den Kursverlust von 250 DAX-Punkten in den ersten 3 Handelstagen im Januar steckte der Fonds relativ gut weg, zumal wir mit einem relativ defensiven Options-Exposure in den Jahreswechsel gegangen waren. Nachdem dann 1 Woche relative Ruhe herrschte, brachen dann Mitte Januar alle Dämme und der DAX verlor in nur 7 Handelstagen 1.300 Punkte oder fast 20%.

In diesem „Worst-Case-Szenario“ hat sich der Fonds noch relativ gut gehalten, obwohl uns ein absolutes Ergebnis von 3% Minus natürlich nicht zufrieden stellen kann.

Aber wir haben diesen Orkan dahingehend überstanden, dass wir im weiteren Verlauf des Jahres unser gestecktes Ziel „Euribor +/- 200 Basispunkte“ bei wieder etwas ruhigerem Fahrwasser erreichen werden.

Das bedeutet für das Jahr 2008 ein Gesamtergebnis zwischen +2,5 und +6,5%

Life-Science:

Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzmarktkrise und den oben beschriebenen Verwerfungen an den Aktienmärkten, konnte sich der HAIG MB Life Sciences vergleichsweise gut den Turbulenzen entziehen.

Trotzdem bedeutet der Rückgang des Anteilspreises von 105,70 Euro am Jahresultimo 2007 auf 98,00 Euro am Monatsultimo Januar 2008 ein Rückgang von 7,28%.

Für den in diesem Umfeld noch als moderat zu bezeichnenden Wertverlust war die sehr defensive Vorgehen des Fondsmanagements verantwortlich: Konservative Aktienausswahl mit Konzentration auf die Branchenschwergewichte, das Vereinnahmen von Zusatzprämien durch Derivateinsatz, die relativ hohe Kassequote von 17,3 % (Kassequote Ultimo Januar 2008: 14%) und die vollständige Absicherung gegenüber einem weiter schwachen US-Dollar.

Obwohl der Sektor „Biotechnologie, Pharma und Gesundheit“ nichts mit der US-Subprimekrise zu tun hat, wurde dieser Sektor zur Liquiditätsbeschaffung nicht ausgespart. Bayer und Biotest als Top 10-Titel im Fonds stehen bei fundamental überzeugenden Kennziffern und guten Unternehmensausblicken exemplarisch dafür.

Die mit über 14% noch überdurchschnittlich hohe Kasseposition wird im Laufe der nächsten Wochen für die sog. „Schnäppchenjagd“ sukzessive eingesetzt. Die gestiegene Unsicherheit an den Aktienmärkten führt zudem dazu, überdurchschnittliche Prämieinnahmen im Derivatebereich erzielen zu können. Die Absicherung gegenüber einem schwachen US-Dollar bleibt bis auf weiteres bestehen. Bei den momentan unruhigen Aktienmärkten, konnte der Sektor „Pharma und Gesundheit“ seine Stärken leider nicht voll ausspielen. Im Bereich „Biotechnologie“ wird bei einer Beruhigung an den Aktienmärkten wieder die Unterbewertung des Sektors zum Anlagethema werden.

Anlagestrategie: HAIG MB Max-Value (Auflage 29.12.2000)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung europaweit (mit Schwerpunkt Deutschland) in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Ziel ist es die Benchmark „H-DAX“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.

Anlagestrategie: HAIG MB Max-Global (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung weltweit in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Außerdem investiert der Fonds in ausgesuchte Zielfonds, um bei einer Investition insbesondere in Schwellenländern eine ausreichende Streuung zu gewährleisten. Ziel ist es die Benchmark „MSCI-World“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Hierzu können auch in begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden. Je nach Marktsituation kann der Fonds jedoch komplett auf den Einsatz von Aktienengagements verzichten.

Anlagestrategie: HAIG MB Flex-Plus (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in festverzinsliche Wertpapiere und Zertifikate. Ziel ist es die Benchmark „3-Monats-Euribor“ (derzeit 4,50 % p.a.) innerhalb einer vorgegebenen Schwankungsbreite zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 12 Monaten stets einen positiven Ertrag zu generieren. Hierzu können auch in sehr begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden.

Anlagestrategie: HAIG MB Life-Sciences (Auflage 29.12.1999)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in Wertpapiere von Unternehmen des Gesundheitswesens. Anlageschwerpunkt ist dabei die Investition in Unternehmen des Pharma- und Biotechnologiesektors. Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.